



Name: \_\_\_\_\_

# **Abiturprüfung 2011**

## *Geschichte, Leistungskurs*

---

### **Aufgabenstellung:**

Interpretieren Sie die vorliegende Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, *(28 Punkte)*
2. sie in den außen- und innenpolitischen Kontext einordnen und die politische Positionierung des Redners unter Bezugnahme auf den Text charakterisieren, *(28 Punkte)*
3. sich mit zentralen Aspekten der Position Eberts kritisch auseinandersetzen. *(24 Punkte)*

### **Materialgrundlage:**

- Friedrich Ebert: Rede zur Eröffnung der Nationalversammlung am 06.02.1919  
Fundstelle: [http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt2\\_wv\\_bsb00000010\\_00008.html](http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt2_wv_bsb00000010_00008.html)  
(Rechtschreibung, Zeichensetzung und Hervorhebungen wie im Original)

### **Zugelassene Hilfsmittel:**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_

## Friedrich Ebert

### Rede zur Eröffnung der Nationalversammlung am 06.02.1919

Meine Damen und Herren, die Reichsregierung begrüßt durch mich die **Verfassungsgebende Versammlung der deutschen Nationen**. Besonders herzlich begrüße ich die Frauen, die zum erstenmal gleichberechtigt im Reichsparlament erscheinen. Die provisorische Regierung verdankt ihr Mandat der Revolution; sie wird es in die Hände der Nationalversammlung  
5 zurücklegen.

(Bravo!)

In der Revolution erhob sich das deutsche Volk gegen eine veraltete, zusammenbrechende  
Gewaltherrschaft.

(Zustimmung links. – Lebhafter Widerspruch rechts.)

10 Sobald das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes gesichert ist, kehrt es zurück auf den Weg der Gesetzmäßigkeit. Nur auf der breiten Heerstraße der parlamentarischen Beratung und Beschlußfassung lassen sich die unaufschiebbaren Veränderungen auch auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete vorwärts bringen, ohne das Reich und sein Wirtschaftsleben zugrunde zu richten.

15 (Sehr wahr! links.)

Deshalb begrüßt die Reichsregierung in dieser Nationalversammlung den höchsten und einzigen Souverän in Deutschland.

(Bravo! links.)

Mit den alten Königen und Fürsten von Gottes Gnaden ist es für immer vorbei.

20 (Bravo! links. – Widerspruch rechts.)

Wir verwehren niemandem eine sentimentale Erinnerungsfeier. Aber so gewiß diese Nationalversammlung eine große republikanische Mehrheit hat, so gewiß sind die alten gottgegebenen Abhängigkeiten für immer beseitigt.

(Lebhafter Beifall links.)

25 Das deutsche Volk ist frei, bleibt frei und regiert in aller Zukunft sich selbst.

(Bravo! links.)

Diese Freiheit ist der einzige Trost, der dem deutschen Volke geblieben ist, der einzige Halt, an dem es aus dem Blutsumpf des Krieges und der Niederlage sich wieder herausarbeiten kann.

30 Wir haben den Krieg verloren. Diese Tatsache ist keine Folge der **Revolution**.

(Sehr wahr! links. – Lebhafter Widerspruch rechts.)

[...]

Niederlage und Lebensmittelnot haben uns den gegnerischen Mächten ausgeliefert.

35 Aber nicht nur uns, auch **unsere Gegner** hat der Krieg ungeheuer erschöpft. Aus dem Gefühl der Erschöpfung bei unsern Gegnern entspringt ihr Bestreben, sich schadlos zu halten am deutschen Volke, wird der Ausbeutungsgedanke in das Friedenswerk hineingetragen. Diese Rache- und Vergewaltigungspläne fordern den schärfsten Protest heraus.

(Bravo!)

40 Das deutsche Volk kann nicht auf 20, 40 oder 60 Jahre zum Lohnsklaven anderer Länder gemacht werden. Das furchtbare Unglück des Krieges für ganz Europa kann nur wieder gut gemacht werden durch Handinhandgehen der Völker. Angesichts des Massenelends auf allen



Name: \_\_\_\_\_

Seiten erscheint die Schuld beinahe klein. Gleichwohl ist das deutsche Volk entschlossen, selbst alle zur Verantwortung zu ziehen, denen ein absichtliches Verschulden oder eine absichtliche Niedertracht nachgewiesen werden kann. Aber man soll nicht diejenigen strafen,  
45 die selbst Opfer waren, Opfer des Krieges, Opfer unserer früheren Unfreiheit.

Weshalb haben nach ihren eigenen Zeugnissen unsere Gegner gekämpft? Um den Kaiserismus zu vernichten. Es gibt ihn nicht mehr, er ist für immer erledigt. Die Tatsache dieser Nationalversammlung selbst zeigt es. Sie haben gekämpft, um den Militarismus zu zerstören. Er ist in Trümmer gestürzt und wird nicht wieder entstehen.

50 (Zurufe von den Unabhängigen Sozialdemokraten)

Für Gerechtigkeit, Freiheit und einen Dauerfrieden haben unsere Gegner nach ihren feierlichen Proklamationen kämpfen wollen. Die **Waffenstillstandsbedingungen** aber sind bisher unerhört hart und schonungslos durchgeführt worden. [...]

55 Wenn zu den Millionen, die im Kriege alles verloren haben und nichts mehr zu verlieren fürchten, auch diejenigen kämen, die glaubten, Deutschland habe nichts zu verlieren, dann wird sich unwiderstehlich die Taktik der Verzweiflung durchsetzen.

Im Vertrauen auf die Grundsätze des Präsidenten Wilson hat Deutschland die Waffen niedergelegt. Jetzt gebe man uns den Wilson-Frieden, auf den wir Anspruch haben.

(Bravo!)

60 [...]

Meine Damen und Herren, die **provisorische Regierung** hat eine sehr üble Herrschaft angetreten. Wir waren im eigentlichsten Wortsinne die **Konkursverwalter des alten Regimes**:

(sehr wahr! bei den Sozialdemokraten)

65 alle Scheuern, alle Läger waren leer, alle Vorräte gingen zur Neige, der Kredit war erschüttert, die Moral tief gesunken. Wir haben, gestützt und gefördert vom Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte

(Lachen rechts)

– gestützt und gefördert vom Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte

(lebhaft Zustimmung bei den Sozialdemokraten – Unruhe rechts)

70 unsere beste Kraft eingesetzt, die Gefahren und das Elend der Übergangszeit zu bekämpfen. Wir haben der Nationalversammlung nicht vorgegriffen. Aber wo Zeit und Not drängten, haben wir die dringlichsten Forderungen der Arbeiter zu erfüllen uns bemüht.

(Zurufe rechts.)

Wir haben alles getan, um das wirtschaftliche Leben wieder in Gang zu bringen.

75 (Wiederholte Zwischenrufe rechts.)

– Meine Herren, gestatten Sie mir diese Zwischenbemerkung: Diese fortgesetzten Unterbrechungen lassen wahrlich erkennen, daß Sie in dieser schweren Zeit, die Deutschland in den letzten Monaten durchgemacht hat, herzlich wenig gelernt haben.

(Lebhafter Beifall und Händeklatschen bei den Sozialdemokraten.)

80 Ich sage noch einmal: wir haben alles getan – und Sie (nach rechts) wissen offenbar gar nicht, was zu tun notwendig war –,

(sehr richtig! bei den Sozialdemokraten)

um das Wirtschaftsleben wieder in Gang zu bringen. Wenn der Erfolg nicht unseren Wünschen entsprach, so müssen die Umstände, die das verhinderten, gerecht gewürdigt werden.

85 (sehr richtig! bei den Sozialdemokraten)



Name: \_\_\_\_\_

Viele **Unternehmer** haben, verwöhnt durch den großen nationalen Markt der Kriegswirtschaft und die hohen sicheren Gewinne, die der alte monarchisch-militaristische Staat ihnen einräumte, verlernt, die notwendige Initiative zu entfalten.

(Sehr gut!)

90 Wir richten deshalb an die Unternehmer den dringenden Appell, die Wiederbelebung der Produktion mit allen Kräften zu fördern.

Auf der anderen Seite rufen wir die **Arbeiterschaft** auf, alle Kräfte anzuspannen zur Arbeit, die allein uns retten kann.

(Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten. –  
Zurufe bei den Unabhängigen Sozialdemokraten.)

95

[...]

Sorgenvoll blickt uns die Zukunft an. Wir vertrauen aber trotz alledem auf die unverwüsthliche Schaffenskraft der deutschen Nation. Die alten Grundlagen der deutschen Machtstellung sind für immer zerbrochen. Die preußische Hegemonie, das hohenzollernsche Heer, die Politik der schimmernden Wehr sind bei uns für alle Zukunft unmöglich geworden. Wie der

100

9. November 1918 angeknüpft hat an den 18. März 1848,

(Zurufe bei den Unabhängigen Sozialdemokraten)

so müssen wir hier in Weimar die Wandlung vollziehen vom **Imperialismus** zum **Idealismus**, von der Weltmacht zur geistigen Größe. Es charakterisiert durchaus die nur auf äußeren Glanz gestellte Zeit der Wilhelminischen Ära das Lassallesche Wort, daß die klassischen deutschen Denker und Dichter nur im Kranichzug über sie hinweggeflogen seien. Jetzt muß der Geist von Weimar, der Geist der großen Philosophen und Dichter, wieder unser Leben erfüllen.

105

(Zuruf bei den Unabhängigen Sozialdemokraten. –  
Bravo! bei der Deutschen demokratischen Partei.)

110

[...]

So wollen wir an die Arbeit gehen, unser großes Ziel fest vor Augen, das Recht des deutschen Volkes zu wahren, in Deutschland eine starke Demokratie zu verankern

(lebhafter Beifall links)

115

und sie mit wahren sozialen Geist und sozialistischer Tat zu erfüllen.

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2011

## Geschichte, Leistungskurs

### 1. Aufgabenart

- A 1 Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen mit gegliederter Aufgabenstellung

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

Interpretieren Sie die vorliegende Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, (28 Punkte)
2. sie in den außen- und innenpolitischen Kontext einordnen und die politische Positionierung des Redners unter Bezugnahme auf den Text charakterisieren, (28 Punkte)
3. sich mit zentralen Aspekten der Position Eberts kritisch auseinandersetzen. (24 Punkte)

### 3. Materialgrundlage

- Friedrich Ebert: Rede zur Eröffnung der Nationalversammlung am 06.02.1919  
Fundstelle: [http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt2\\_wv\\_bsb00000010\\_00008.html](http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt2_wv_bsb00000010_00008.html)

### 4. Bezüge zu den Vorgaben 2011

#### 1. Inhaltliche Schwerpunkte

Das „lange“ 19. Jahrhundert

- Zweite Industrielle Revolution (technischer Fortschritt und sozioökonomische Veränderungen) und imperialistische Expansion (Deutschland, Großbritannien, USA) 1880 – 1914

Das „kurze“ 20. Jahrhundert

- Der Erste Weltkrieg
  - Kriegsursachen und Kriegsausbruch
  - Epochenjahr 1917
  - Kriegsende und politischer Umbruch in Deutschland
  - Friedensverträge

#### 2. Medien/Materialien

- entfällt

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|---|-------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |
| 1 | benennt den <b>Redner</b> (Volksbeauftragter Friedrich Ebert, Vorsitzender der provisorischen Regierung, zugleich auch Vorsitzender der MSPD, maßgeblich beteiligt an den Entscheidungen seit dem 9. November 1918) und die <b>Adressaten</b> (Abgeordnete der Nationalversammlung, deutsche Öffentlichkeit, aber auch die Siegermächte).   | 2                             |
| 2 | bestimmt und charakterisiert die <b>Quellengattung</b> (politische Rede vor der Verfassunggebenden Nationalversammlung).  | 2                             |
| 3 | benennt den <b>Zeitpunkt</b> der Rede (6. Februar 1919) und den <b>Anlass</b> (Konstituierende Sitzung der Nationalversammlung in Weimar).  | 2                             |
| 4 | arbeitet das <b>Thema</b> der Rede heraus: die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen, unter denen die Nationalversammlung arbeiten muss, und die Aufgaben, die ihr gestellt sind.  | 2                             |
| 5 | arbeitet die <b>Absicht</b> des Redners heraus: Rechtfertigung der in den letzten Monaten verfolgten Politik und Appell an alle Kräfte in Deutschland, an einer besseren Zukunft mitzuarbeiten, sowie Appell an die Siegermächte, Deutschland einen gerechten Frieden zu geben.   | 2                             |
| 6 | gibt <b>Inhalt</b> und <b>Gedankengang</b> des Textes wieder und verweist dabei z. B. auf folgende zentrale Aussagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Begrüßung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ebert betont die Anwesenheit weiblicher Abgeordneter in diesem Parlament;</li> <li>– er beendet die revolutionäre Phase, indem er ankündigt, die Souveränität an die gewählte Volksvertretung zurückzugeben, und die Nationalversammlung als Souverän anspricht;</li> <li>– er äußert die Überzeugung, dass die notwendigen Veränderungen nur auf gesetzmäßigem Wege eingeleitet werden können.</li> </ul> </li> <li>• <b>Außenpolitische Lage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ebert stellt fest, dass die Niederlage nicht auf die Revolution zurückzuführen sei;</li> <li>– er protestiert gegen „Rache- und Vergewaltigungspläne“ (Z. 37) der Sieger, da das Ziel des Krieges, die Vernichtung des „Kaiserismus“ (Z. 46 f.), erreicht worden sei;</li> <li>– er fordert einen Friedensschluss auf Grundlage der 14 Punkte Wilsons.</li> </ul> </li> <li>• <b>Innenpolitische Lage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ebert bezeichnet die Provisorische Regierung als „Konkursverwalter“ (Z. 62) und charakterisiert so Art und Umfang der Aufgaben, die sich ihr stellen (Bekämpfung von Gefahren und Elend, vgl. Z. 70);</li> <li>– er betont ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte;</li> <li>– er nennt als wichtigste Aufgabe die Erfüllung der dringlichsten Forderungen der Arbeiter und die Belebung des Wirtschaftslebens.</li> </ul> </li> </ul> | 18                            |

|   |   |  |
|---|---|--|
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schlussappell</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ebert fordert Arbeiter und Unternehmer auf, alle Kräfte anzuspannen, um die wirtschaftliche Erholung voranzutreiben;</li> <li>– mit Verweis auf ihr Scheitern stellt er fest, dass eine Fortführung der alten Großmachtspolitik unmöglich geworden sei;</li> <li>– er schlägt vor, an eine andere deutsche Tradition anzuknüpfen („geistige Größe“, Z. 104), um den Weg in die Zukunft zu suchen und aus Deutschland eine starke Demokratie zu machen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 9 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Hauptaussagen der Quelle werden, z. B. im textdurchschreitenden Verfahren, zutreffend wiedergegeben.</p> <p><b>Orientierung für eine 18 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Hauptaussagen der Quelle werden präzise und differenziert so herausgearbeitet, dass Inhalt und gedanklicher Aufbau der Quelle deutlich werden.</p> |  |
| 7 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)   |  |

## Teilaufgabe 2

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|---|-------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |
| 1 | <p>ordnet die Quelle in den außen- und innenpolitischen Kontext ein und erläutert dabei z. B. folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Außenpolitik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Januar 1918: Verkündung der 14 Punkte Wilsons nährt in Deutschland die Hoffnung auf einen Verständigungsfrieden;</li> <li>– September 1918: Forderung der OHL nach Aufnahme von Waffenstillstandsverhandlungen;</li> <li>– 11.11.1918: Waffenstillstand zwischen den Mittelmächten und den Alliierten;</li> <li>– Januar 1919: Eröffnung der Friedenskonferenz in Versailles.</li> </ul> </li> <li>• <b>Innenpolitik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– 09.11.1918: unter dem Eindruck der revolutionären Entwicklung Bekanntgabe des Thronverzichts Wilhelms II. und doppelte Ausrufung der Republik; Übertragung der Regierungsgeschäfte an den Rat der Volksbeauftragten, bestehend aus SPD und USPD; in der Folge Auseinandersetzung um zukünftige Regierungsform (Rätesystem oder parlamentarische Demokratie);</li> <li>– Zusammenarbeit Eberts mit der OHL und der kaiserlichen Verwaltung, um so eine geordnete Demobilisierung sicherzustellen (sog. „Bündnis Ebert-Groener“), ergänzt durch die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften zur Sicherstellung der Versorgung (Stinnes-Legien-Abkommen); Einführung des Achtsturentages;</li> <li>– Dezember 1918: Beschluss zur Durchführung von Wahlen zur Verfassunggebenden Nationalversammlung auf dem Berliner Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte; Austritt der USPD aus dem Rat der Volksbeauftragten;</li> <li>– Januar 1919: Niederschlagung des Spartakusaufstandes durch Freikorpsstruppen;</li> <li>– Januar 1919: Wahlen zur Nationalversammlung (zum ersten Mal Wahlrecht für Frauen) ergeben eine deutliche Mehrheit für die demokratischen Parteien; wegen der unklaren Sicherheitslage in Berlin tritt die Nationalversammlung am 6. Februar in Weimar zusammen.</li> </ul> </li> </ul> | 14                            |

|   |   |    |
|---|---|----|
|   | <p><b>Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling erläutert vier Aspekte, wobei er grundlegende aufgabenbezogene Kenntnisse nachweist. Die Darstellung ist frei von wesentlichen sachlichen Fehlern.</p> <p><b>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling erläutert sechs Aspekte, wobei er breite aufgabenbezogene Kenntnisse nachweist und Zusammenhänge aufzeigt. Die Darstellung ist frei von sachlichen Fehlern.</p>   |    |
| 2 | <p>charakterisiert die politische Positionierung Eberts als Versuch, sich von den radikalen Kräften zu distanzieren und um breite Zustimmung für seine Position zu werben. Dabei berücksichtigt er z. B. folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung nach rechts durch <ul style="list-style-type: none"> <li>– Abwertung der Monarchie, Charakterisierung des Kaiserreichs als „veraltete, zusammenbrechende Gewaltherrschaft“ (Z. 7 f.);</li> <li>– Bezeichnung des Versuchs, an der Monarchie festzuhalten, als „sentimentale Erinnerungsfeier“ (Z. 21);</li> <li>– Distanzierung vom Staatsverständnis des Kaiserreichs;</li> <li>– Hinweise auf das Versagen des alten Staates;</li> <li>– direktes Ansprechen der rechten/konservativen Gegner und Bezweifeln ihrer Kompetenz.</li> </ul> </li> <li>• Abgrenzung nach links durch <ul style="list-style-type: none"> <li>– Distanzierung von den radikalen Flügeln der Linken;</li> <li>– Absage an Fortsetzung der Revolution und Rückkehr „auf den Weg der Gesetzmäßigkeit“ (Z. 10 f.);</li> <li>– Bitte um Zusammenarbeit mit den Unternehmern zur Wiederbelebung der Wirtschaft;</li> <li>– Aufruf an die Arbeiterschaft, die Arbeit wieder aufzunehmen;</li> <li>– Inanspruchnahme der „wahren“ sozialistischen Position für die eigene Partei, die SPD (vgl. Z. 115);</li> <li>– Berufung auf die bürgerliche Märzrevolution von 1848, auf liberal-demokratische politische Vorstellungen und Verfahrensweisen.</li> </ul> </li> <li>• Werben um breite Zustimmung: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Abgrenzung gegen alle radikalen Bestrebungen (s. o.);</li> <li>– Hinweis auf „große republikanische Mehrheit“ (Z. 22) in der Nationalversammlung (und damit in der Bevölkerung);</li> <li>– Betonung der Volkssouveränität, die nun erstmals durchgesetzt sei;</li> <li>– Solidarität mit den Interessen des ganzen deutschen Volkes, wo es um die Abwehr von „Ausbeutungsgedanken“, „Rache- und Vergewaltigungsplänen“ (vgl. Z. 36 f.) der Siegermächte geht;</li> <li>– Absage an unterschiedslose Schuldzuweisungen; Forderung, die wirklich Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, nicht die Opfer.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling charakterisiert die Positionierung Eberts insgesamt zutreffend unter Verweis auf entsprechende Textstellen.</p> <p><b>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling charakterisiert die Positionierung Eberts umfassend und differenziert unter Verweis auf entsprechende Textstellen.</p> | 14 |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)   |    |

## Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|---|-------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |
| 1 | <p>setzt sich kritisch mit zentralen Aspekten der Position Eberts auseinander, indem er z. B. auf folgende Punkte eingeht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bestätigung / Zustimmung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hinweis auf die Mehrheit für die demokratischen Parteien in der Nationalversammlung als Beleg dafür, dass man eine Chance zum Aufbau der von Ebert prognostizierten demokratischen Gesellschaft sehen konnte;</li> <li>– Verweis auf die harten Friedensbedingungen der Alliierten als Beleg dafür, dass die in der Rede angedeuteten Befürchtungen für die Zukunft berechtigt waren;</li> <li>– Darlegung, dass Ebert die Verantwortung für die Niederlage korrekt darstellt;</li> <li>– Hinweis darauf, dass dies sowie die protokollierten Reaktionen auf die Rede bereits spätere Entwicklungen andeuten (Dolchstoßlegende), gegen die sich Ebert hier bereits wendet; Eberts Misstrauen gegen die politische Rechte ist berechtigt;</li> <li>– Bestätigung der Feststellung, dass die weitere Zukunft Deutschlands in hohem Maße von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig sei;</li> <li>– Hinweis darauf, dass der Versailler Vertrag (wenngleich mit deutlicher Verzögerung) zu der von Ebert befürchteten Radikalisierung der Deutschen geführt hat.</li> </ul> </li> <li>• <b>Problematisierung / Relativierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Frage, wie berechtigt Eberts Behauptung ist, das Kaiserreich sei eine „Gewaltherrschaft“ gewesen;</li> <li>– Zweifel an dem von Ebert vorausgesetzten weitgehenden Konsens, was die Bewertung des Kaiserreichs, seines Staatsverständnisses und seiner Mängel angeht;</li> <li>– Zweifel an der Tragfähigkeit liberal-demokratischer Konzepte zu diesem Zeitpunkt in Deutschland (gering entwickelte demokratische Kultur in der Bevölkerung und der politischen Klasse);</li> <li>– Zweifel an Eberts Überzeugung, die gemeinsame Empörung über die Friedensbedingungen könne eine nach innen solidarisierende Wirkung entfalten;</li> <li>– Hinweis darauf, dass die revolutionären Ereignisse die Spaltung der Arbeiterbewegung und Arbeiterparteien noch vertieft haben und dass Ebert, der daran nicht unbeteiligt war, diese Spaltung durch die Abgrenzung nach links bei gleichzeitiger Berufung auf bürgerliche Traditionen erneut bestätigt.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt unter Bezugnahme auf den Text zu einem eigenständigen Urteil. Die Darstellung berücksichtigt vier Aspekte, wobei grundlegende aufgabenbezogene Kenntnisse nachgewiesen werden, und enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel.</p> <p><b>Orientierung für eine 24 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling berücksichtigt sieben Aspekte und gelangt auf der Grundlage von soliden historischen Kenntnissen und einer systematisch angelegten Argumentation zu einem eigenständigen Urteil.</p> | 24                            |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)   |                               |

## b) Darstellungsleistung

|   | <b>Anforderungen</b>  | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|---|-------------------------------------|
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                                     |
| 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung. | 5                                   |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.  | 4                                   |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).  | 3                                   |
| 4 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.   | 4                                   |
| 5 | schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.                           | 4                                   |

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

| Anforderungen               |   | Lösungsqualität               |                 |    |    |
|-----------------------------|---|-------------------------------|-----------------|----|----|
| Der Prüfling                |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK <sup>2</sup> | ZK | DK |
| 1                           | benennt den Redner ...  | 2                             |                 |    |    |
| 2                           | bestimmt und charakterisiert ...  | 2                             |                 |    |    |
| 3                           | benennt den Zeitpunkt ...   | 2                             |                 |    |    |
| 4                           | arbeitet das Thema ...  | 2                             |                 |    |    |
| 5                           | arbeitet die Absicht ...  | 2                             |                 |    |    |
| 6                           | gibt Inhalt und ...   | 18                            |                 |    |    |
| 7                           | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)<br>.....<br>..... |                               |                 |    |    |
| <b>Summe 1. Teilaufgabe</b> |   | <b>28</b>                     |                 |    |    |

**Teilaufgabe 2**

| Anforderungen               |   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|-----------------------------|---|-------------------------------|----|----|----|
| Der Prüfling                |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
| 1                           | ordnet die Quelle ...   | 14                            |    |    |    |
| 2                           | charakterisiert die politische ...                                      | 14                            |    |    |    |
| 3                           | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
| <b>Summe 2. Teilaufgabe</b> |   | <b>28</b>                     |    |    |    |

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|---|-------------------------------|----|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |    |    |    |
| 1 | setzt sich kritisch ...   | 24                            |    |    |    |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 3. Teilaufgabe</b>   | <b>24</b>                     |    |    |    |
|   | <b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>                              | <b>80</b>                     |    |    |    |

**Darstellungsleistung**

|   | Anforderungen                       | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   |                                     | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>                 |                               |    |    |    |
| 1 | strukturiert seinen Text ...        | 5                             |    |    |    |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende ... | 4                             |    |    |    |
| 3 | belegt seine Aussagen ...           | 3                             |    |    |    |
| 4 | formuliert unter Beachtung ...      | 4                             |    |    |    |
| 5 | schreibt sprachlich richtig ...     | 4                             |    |    |    |
|   | <b>Summe Darstellungsleistung</b>   | <b>20</b>                     |    |    |    |

|  |   |            |  |  |  |
|--|---|------------|--|--|--|
|  | <b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>                           | <b>100</b> |  |  |  |
|  | <b>aus der Punktsomme resultierende Note</b>  |            |  |  |  |
|  | <b>Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b> |            |  |  |  |
|  |   |            |  |  |  |
|  | <b>Paraphe</b>  |            |  |  |  |

ggf. arithmetisches Mittel der Punktsommen aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

Die Klausur wird abschließend mit der Note: \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

| <b>Note</b>        | <b>Punkte</b> | <b>Erreichte Punktzahl</b> |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| sehr gut plus      | 15            | 100 – 95                   |
| sehr gut           | 14            | 94 – 90                    |
| sehr gut minus     | 13            | 89 – 85                    |
| gut plus           | 12            | 84 – 80                    |
| gut                | 11            | 79 – 75                    |
| gut minus          | 10            | 74 – 70                    |
| befriedigend plus  | 9             | 69 – 65                    |
| befriedigend       | 8             | 64 – 60                    |
| befriedigend minus | 7             | 59 – 55                    |
| ausreichend plus   | 6             | 54 – 50                    |
| ausreichend        | 5             | 49 – 45                    |
| ausreichend minus  | 4             | 44 – 39                    |
| mangelhaft plus    | 3             | 38 – 33                    |
| mangelhaft         | 2             | 32 – 27                    |
| mangelhaft minus   | 1             | 26 – 20                    |
| ungenügend         | 0             | 19 – 0                     |



Name: \_\_\_\_\_

# **Abiturprüfung 2011**

## *Geschichte, Leistungskurs*

---

### **Aufgabenstellung:**

Interpretieren Sie die Bildquelle, indem Sie

1. sie analysieren, *(26 Punkte)*
2. sie in den historischen Kontext einordnen und die Bedeutung der Bildelemente erläutern, *(28 Punkte)*
3. die Aussagen des Zeichners und insbesondere seine Einschätzung des Kräfteverhältnisses der dargestellten Gruppierungen beurteilen. *(26 Punkte)*

### **Materialgrundlage:**

- J. Anders (Pseudonym): Die Balance. Breslau: Selbstverlag 1848/49

**Anmerkung:**

Die vorliegende Lithographie im Format 39 x 25 cm entstand vermutlich in der ersten Hälfte des Jahres 1848 und wurde während der Revolution 1848/49 überwiegend in Schlesien als Flugblatt verbreitet.

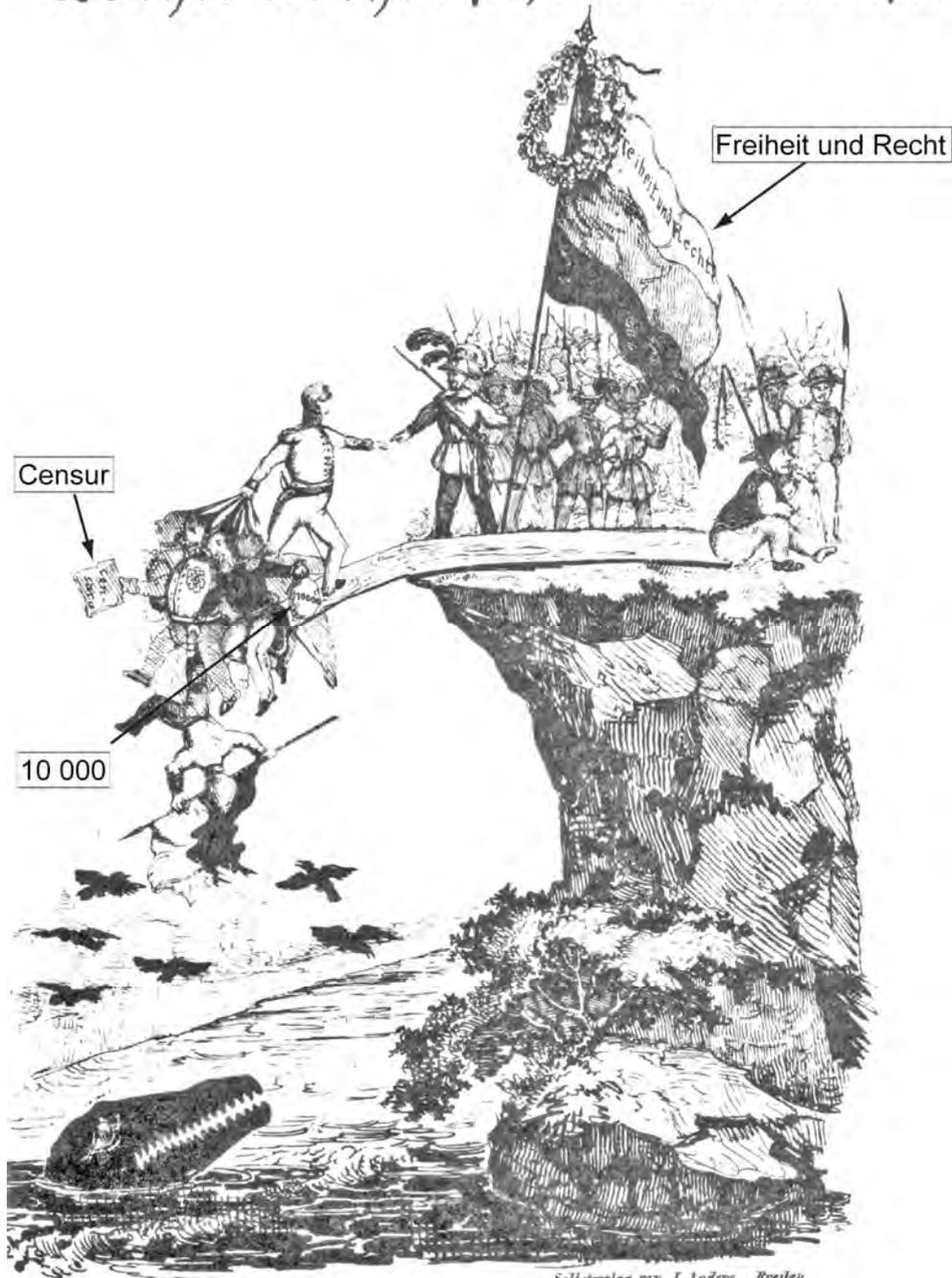
### **Zugelassene Hilfsmittel:**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_

# Wehe! Wehe! steht der Bauer auf!!



## Die Balance

**Hinweise zum Bild:**

Die auf dem Brett stehende Person trägt eine preußische Uniform und könnte den preußischen König darstellen.  
Die herabhängende Person trägt eine österreichische Flagge und Uniform.



Name: \_\_\_\_\_

Vergrößerte Detailansichten:



## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2011

## Geschichte, Leistungskurs

---

### 1. Aufgabenart

- A 1 Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen mit gegliederter Aufgabenstellung

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

Interpretieren Sie die Bildquelle, indem Sie

1. sie analysieren, (26 Punkte)
2. sie in den historischen Kontext einordnen und die Bedeutung der Bildelemente erläutern, (28 Punkte)
3. die Aussagen des Zeichners und insbesondere seine Einschätzung des Kräfteverhältnisses der dargestellten Gruppierungen beurteilen. (26 Punkte)

### 3. Materialgrundlage

- J. Anders (Pseudonym): Die Balance. Breslau: Selbstverlag 1848/49  
Fundstelle: Walter Schmidt u. a.: Illustrierte Geschichte der deutschen Revolution 1848/49. 3. Aufl. Berlin (Ost) 1988, S. 108

### 4. Bezüge zu den Vorgaben 2011

1. *Inhaltliche Schwerpunkte*

Das „lange“ 19. Jahrhundert

- Nationalstaatsgedanke und Nationalismus in Europa
  - „Einheit und Freiheit“ in der deutschen Revolution 1848/49

2. *Medien/Materialien*

- entfällt

### 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

---

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

|   | Anforderungen   | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|---|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                                     |
| 1 | benennt bei der Vorstellung der Quelle den Karikaturisten J. Anders als <b>Autor</b> sowie den <b>Erscheinungsort</b> (Breslau) und die <b>Adressaten</b> , die (ländliche) Bevölkerung Schlesiens. Er stellt fest, dass der Autor unerkannt bleiben möchte (Pseudonym).  | 2                                   |
| 2 | charakterisiert die <b>Quellengattung</b> als politische Karikatur und benennt die erste Hälfte des Jahres 1848 als vermutlichen Entstehungszeitraum. Mit der Veröffentlichung als Flugblatt ist weite Verbreitung beabsichtigt.  | 2                                   |
| 3 | nennt das <b>Thema</b> der Karikatur: das prekäre Kräfteverhältnis der verschiedenen Gruppen (Bauern, Fürsten, Revolutionäre) in der revolutionären Situation des Jahres 1848.  | 2                                   |
| 4 | arbeitet die <b>Intention</b> des Karikaturisten heraus: Aufruf an die Bauern, die Revolution zu unterstützen, bzw. Warnung an die Fürsten.   | 2                                   |
| 5 | <p>beschreibt Elemente der Karikatur, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Karikatur besteht aus einer Zeichnung, einem Titel und einer Bildunterschrift.</li> <li>• <b>Beschreibung der dargestellten Situation:</b><br/>Auf einem schon stark durchgebogenen Brett, das über eine Klippe hinausragt, steht bzw. sitzt eine Gruppe gut gekleideter Personen, die an ihren Haaren von einer weiteren uniformierten Gestalt festgehalten werden. Eine Person droht kopfüber abzustürzen. In einem Fluss unter dem Brett lauern bereits rabenartige Vögel sowie ein krokodilähnliches Ungeheuer, um die Herabfallenden zu fressen. Auf der Klippe steht im Vordergrund ein Mann mit einem Federhut und einer mit einem Eichenkranz geschmückten Flagge, hinter dem sich ein ähnlich gekleidetes Heer versammelt hat. Am anderen Ende des Brettes sitzt ein Bauer.</li> <li>• <b>Beschreibung der Gruppe auf der linken Bildseite:</b><br/>Die Personen wirken wohlgenährt bzw. dicklich und halten unterschiedliche Gegenstände in den Händen: die Person im Vordergrund einen mit der Ziffer 10000 beschrifteten Geldsack, die neben ihr sitzende Person einen Zettel mit der Aufschrift „Censur“ und die nur noch an einem Bein gehaltene, beinahe herabstürzende Figur eine österreichische Flagge. Herausgehoben unter ihnen erscheint ein Mann in einer preußischen Uniform, der die übrigen an ihren Haaren festhält und so den Absturz der gesamten Gruppe als Einziger noch verhindert, aber durch das brüchige Brett seinerseits abzustürzen droht.</li> <li>• <b>Beschreibung der Gruppe der Bauern:</b><br/>Ein Bauer sitzt in einer gelassen wirkenden Haltung auf dem anderen Ende des Brettes. In einer Hand hält er einen Dreschflegel. Neben ihm stehen zwei weitere Bauern, die landwirtschaftliche Geräte (Sensen) halten.</li> <li>• <b>Beschreibung der Revolutionäre:</b><br/>Der an der Klippe stehende Mann streckt seine Hand nach dem Mann in der preußischen Uniform (dem König?) aus (Symbol der „ausgestreckten“ Hand; Fingerzeig?) und hält in der anderen Hand eine Flagge, die trotz der schwarz-weißen Darstellung als schwarz-rot-goldene Flagge erkennbar ist. Diese ist mit den Worten <i>Freiheit und Recht</i> beschriftet und mit einem Eichenkranz geschmückt. Die Personen hinter ihm sind ähnlich gekleidet und mit Gewehren samt aufgepflanzten Bajonetten bewaffnet. Sie wirken durch ihre Körperhaltung selbstbewusst und furchtlos.</li> <li>• <b>Titel der Karikatur:</b> Die Balance</li> <li>• <b>Bildüberschrift:</b> „Wehe! Wehe! steht der Bauer auf!!“</li> </ul> | 18                                  |

|   |  |  |
|---|--|--|
|   | <p><b>Orientierung für eine 9 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Hauptelemente der Karikatur werden zutreffend beschrieben.</p> <p><b>Orientierung für eine 18 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Hauptelemente und Bildaufbau der Karikatur werden detailliert und ohne Fehler beschrieben.</p> |  |
| 6 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)  |  |

## Teilaufgabe 2

|   | Anforderungen  | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|--|-------------------------------|
|   | Der Prüfling   |                               |
| 1 | <p>ordnet die Bildquelle in den historischen Kontext ein. Folgende Aspekte können z. B. angeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Februar 1848: Unruhen in Paris und Sturz der Monarchie;</li> <li>• in der Folge Übergreifen der revolutionären Bewegung zunächst auf die südwestdeutschen Staaten, dann auch auf Österreich und Preußen;</li> <li>• Forderung der Bauern nach Ablösung der Feudallasten und ihre teilweise gewaltsame Durchsetzung in den Staaten, in denen dies zuvor nicht geschehen war; in den übrigen Teilen des Deutschen Bundes weitgehendes Desinteresse der Landbevölkerung;</li> <li>• demgegenüber Forderung des Bürgertums nach Verfassungsreform bzw. Einführung einer Verfassung sowie nach deutscher Einheit;</li> <li>• März 1848: Aufstände in Wien und Berlin erzwingen den Rücktritt Metternichs in Wien sowie liberale (Ernennung von Märzministern, Aufhebung der Zensur) und nationale Zugeständnisse in Berlin („Preußen geht fortan in Deutschland auf!“);</li> <li>• März/April 1848: Frankfurter Vorparlament beschließt Wahlen zu einer Verfassungsgebenden Versammlung;</li> <li>• April 1848: Erhebungen demokratischer Freischärler in Baden und im Elsass, die jedoch rasch niedergeschlagen werden;</li> <li>• Mai 1848 Eröffnung der verfassungsgebenden Versammlung in der Frankfurter Paulskirche;</li> <li>• in den Folgemonaten Diskussion und Erarbeitung einer Verfassung, wobei folgende Zentralprobleme zu lösen waren: Erarbeitung eines Grundrechtskatalogs, Grenzfrage (großdeutsch/kleindeutsch) und Staatsform (konstitutionelle Monarchie/Demokratie);</li> <li>• September/Oktober Erstarken der Reaktion durch Niederschlagung der Aufstände in Frankfurt und Wien sowie im Dezember die Oktroyierung einer Verfassung in Preußen (Dreiklassenwahlrecht).</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Vier Aspekte werden unter Quellenbezug in Grundzügen erläutert. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p> <p><b>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Sechs Aspekte werden unter Quellenbezug auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert erläutert. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p> | 14                            |

|   |  |    |
|---|--|----|
| 2 | <p>erläutert – unter Bezug auf die in Teilaufgabe 1 gegebene Beschreibung – die Bedeutung der Bildelemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Situation lässt die demokratischen Kräfte, die durch die Flagge und ihre Kleidung (z. B. „Heckerhut“) als solche zu identifizieren sind, als überlegen erscheinen, da die Fürsten durch das bereits zerbrechende Brett scheinbar schon dem sicheren Untergang geweiht sind. Die ausgestreckte Hand des Freischärlers kann als Angebot an den preußischen König gedeutet werden, aber auch als Fingerzeig Richtung Abgrund.</li> <li>• Bei dem auf dem Brett stehenden Mann handelt es sich vermutlich um den preußischen König, dem eine besondere Bedeutung zugesprochen wird, da er als Einziger noch in der Lage ist, den Untergang aller Monarchien zu verhindern. Dass er sich (hilfesuchend?) an die Freischärler wendet, kann als durch das Bild unterstellte Bereitschaft zu Zugeständnissen gedeutet werden. Diese positive Darstellung Friedrich Wilhelms IV. lässt sich einerseits als Konzession an die der alten Obrigkeit nach wie vor verbundenen Adressaten (überwiegend eher konservative Landbevölkerung), andererseits aber auch als Kompromissbereitschaft der Demokraten deuten, die auch eine „Rettung“ der Fürsten durch die konstitutionelle Monarchie akzeptieren.</li> <li>• Die Darstellung Österreichs in Form des bereits fast herabgefallenen Monarchen deutet darauf hin, dass einerseits der Untergang der multiethnischen Donaumonarchie auch wegen des sich verhärtenden Widerstands der Staatsführung gegen Einigungspläne als unvermeidlich angesehen wird bzw. andererseits Österreich im Sinne einer kleindeutschen Lösung als verloren für die nationale Sache angesehen wird. Auch eine Deutung der Figur als gestürzter Staatskanzler Metternich erscheint möglich.</li> <li>• Die übrigen Fürsten werden als ausbeuterische (Geldsack) Unterdrücker („Censur“) dargestellt, wirken aber insgesamt eher ängstlich bzw. lächerlich.</li> <li>• <b>Entscheidende Bedeutung</b> wird sowohl durch das Bild als auch durch den begleitenden Text dem Bauern zugesprochen, dessen Aufstehen / Aufstand die Balance und damit die Fürstenherrschaft in ganz Deutschland beenden würde. Dass der Bauer dem Geschehen den Rücken zuwendet, kann als Hinweis darauf verstanden werden, dass er sich seiner Bedeutung (noch) nicht bewusst ist, evtl. auch als Zeichen von Desinteresse. Die Arbeitsgeräte der Bauern (Dreschflegel, Sensen) könnten in einem Aufstand als Waffen benutzt werden, was die bedrohliche Lage der Fürsten weiter verstärkt.</li> </ul> <p>und fasst seine Ergebnisse etwa in der folgenden Deutung zusammen:</p> <p>Die Karikatur ist ein Appell an die Bauern, sich ihrer Stärke und Bedeutung bewusst zu werden und die revolutionären Kräfte zu unterstützen, um so entweder den Sturz der Fürstenherrschaft herbeizuführen oder den möglicherweise kompromissbereiten preußischen König zu zwingen, die ausgestreckte Hand der Revolutionäre zu ergreifen (konstitutionelle Monarchie).</p> <p><b>Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Zwei Bildelemente werden in ihrer Bedeutung zutreffend erläutert und die Karikatur wird in ihrer Tendenz und Schwerpunktsetzung zutreffend gedeutet. Die Darstellung enthält keine gravierenden sachlichen Fehler.</p> <p><b>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Drei Bildelemente und die Intention der Karikatur werden in ihrer Bedeutung und Schwerpunktsetzung zutreffend und differenziert erläutert. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p> | 14 |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)  |    |

## Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|---|-------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |
| 1 | <p>beurteilt die Aussagen des Zeichners, insbesondere seine Einschätzung des Kräfteverhältnisses der dargestellten Gruppierungen. Denkbar erscheinen etwa folgende Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zustimmung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hinweis darauf, dass die ländliche Bevölkerung im vorindustriellen Deutschland die Mehrheit stellte, sich aber ihrer Stärke und politischen Möglichkeiten nicht bewusst war.</li> <li>– Erläuterung der Rolle des preußischen Königs, der zumindest nach außen gewillt zu sein schien, die Ziele der Revolutionäre zu unterstützen.</li> <li>– Darstellung der Schwäche der monarchischen Regierungen unmittelbar nach den Märzereignissen.</li> </ul> </li> <li>• <b>Relativierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hinweis darauf, dass die Karikatur die revolutionäre Stimmung in der Landbevölkerung überschätzt, da sich die Bauern nach der Abschüttelung der Feudal-lasten aus dem revolutionären Geschehen zurückzogen und aufgrund ihrer konservativen Grundstimmung sogar leicht für die Gegenrevolution zu gewinnen waren.</li> <li>– Darlegung, dass die Stärke der demokratischen Kräfte vom Zeichner übertrieben wird, indem etwa auf den raschen Zusammenbruch demokratischer Umsturzversuche verwiesen bzw. die Revolutionsfurcht des Bürgertums, dessen gemäßigte Teile in der Karikatur völlig fehlen, angeführt wird.</li> <li>– Feststellung, dass andererseits die Schwäche der Fürsten übertrieben wird, indem etwa ausgeführt wird, dass die Revolution in Deutschland überall „vor den Thronen Halt machte“.</li> <li>– Hinweis auf die überwiegend fürstentreuen Armeen, auf die die Revolutionäre nur in wenigen Fällen Einfluss gewannen (Baden) und die in der Karikatur (möglicherweise absichtlich) fehlen.</li> <li>– Darstellung der Rolle Österreichs in der Revolution.</li> <li>– Hinweis auf die geringe Bereitschaft des Königs zu Zugeständnissen und Kompromissen, der in der Folge seine gegebenen Zusagen nicht einhält (Ablehnung der Kaiserkrone).</li> <li>– Kritik an der simplen, mechanistischen Argumentation der Karikatur.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Einschätzung des Zeichners wird beurteilt, indem drei Aspekte berücksichtigt werden und ein begründetes eigenständiges Urteil gefällt wird.</p> <p><b>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Einschätzung des Zeichners wird beurteilt, indem erörternd fünf Aspekte berücksichtigt werden und ein differenziert begründetes eigenständiges Urteil gefällt wird.</p> | 26                            |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)   |                               |

## b) Darstellungsleistung

|   | <b>Anforderungen</b>  | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|---|-------------------------------------|
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                                     |
| 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung. | 5                                   |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.  | 4                                   |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).  | 3                                   |
| 4 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.   | 4                                   |
| 5 | schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.                           | 4                                   |

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |                 |    |    |
|---|---|-------------------------------|-----------------|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK <sup>2</sup> | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |                 |    |    |
| 1 | benennt bei der ...   | 2                             |                 |    |    |
| 2 | charakterisiert die Quellengattung ...                                  | 2                             |                 |    |    |
| 3 | nennt das Thema ...   | 2                             |                 |    |    |
| 4 | arbeitet die Intention ...  | 2                             |                 |    |    |
| 5 | beschreibt Elemente der ...   | 18                            |                 |    |    |
| 6 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)<br>.....<br>..... |                               |                 |    |    |
|   | <b>Summe 1. Teilaufgabe</b>   | <b>26</b>                     |                 |    |    |

**Teilaufgabe 2**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|---|-------------------------------|----|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |    |    |    |
| 1 | ordnet die Bildquelle ...   | 14                            |    |    |    |
| 2 | erläutert – unter Bezug ...   | 14                            |    |    |    |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 2. Teilaufgabe</b>   | <b>28</b>                     |    |    |    |

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|---|-------------------------------|----|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |    |    |    |
| 1 | beurteilt die Aussagen ...  | 26                            |    |    |    |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 3. Teilaufgabe</b>   | <b>26</b>                     |    |    |    |
|   | <b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>                              | <b>80</b>                     |    |    |    |

**Darstellungsleistung**

|   | Anforderungen                       | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   |                                     | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>                 |                               |    |    |    |
| 1 | strukturiert seinen Text ...        | 5                             |    |    |    |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende ... | 4                             |    |    |    |
| 3 | belegt seine Aussagen ...           | 3                             |    |    |    |
| 4 | formuliert unter Beachtung ...      | 4                             |    |    |    |
| 5 | schreibt sprachlich richtig ...     | 4                             |    |    |    |
|   | <b>Summe Darstellungsleistung</b>   | <b>20</b>                     |    |    |    |

|  |   |            |  |  |  |
|--|---|------------|--|--|--|
|  | <b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>                           | <b>100</b> |  |  |  |
|  | <b>aus der Punktsomme resultierende Note</b>  |            |  |  |  |
|  | <b>Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b> |            |  |  |  |
|  |   |            |  |  |  |
|  | <b>Paraphe</b>  |            |  |  |  |

ggf. arithmetisches Mittel der Punktsommen aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

Die Klausur wird abschließend mit der Note: \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

| <b>Note</b>        | <b>Punkte</b> | <b>Erreichte Punktzahl</b> |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| sehr gut plus      | 15            | 100 – 95                   |
| sehr gut           | 14            | 94 – 90                    |
| sehr gut minus     | 13            | 89 – 85                    |
| gut plus           | 12            | 84 – 80                    |
| gut                | 11            | 79 – 75                    |
| gut minus          | 10            | 74 – 70                    |
| befriedigend plus  | 9             | 69 – 65                    |
| befriedigend       | 8             | 64 – 60                    |
| befriedigend minus | 7             | 59 – 55                    |
| ausreichend plus   | 6             | 54 – 50                    |
| ausreichend        | 5             | 49 – 45                    |
| ausreichend minus  | 4             | 44 – 39                    |
| mangelhaft plus    | 3             | 38 – 33                    |
| mangelhaft         | 2             | 32 – 27                    |
| mangelhaft minus   | 1             | 26 – 20                    |
| ungenügend         | 0             | 19 – 0                     |



Name: \_\_\_\_\_

# **Abiturprüfung 2011**

## *Geschichte, Leistungskurs*

---

### **Aufgabenstellung:**

1. Analysieren Sie den vorliegenden Textauszug. *(24 Punkte)*
2. Erläutern Sie die von Kleßmann genannten außen- und deutschlandpolitischen Grundsatzentscheidungen der Ära Adenauer anhand von konkreten Beispielen. *(28 Punkte)*
3. Setzen Sie sich mit Kleßmanns Beurteilung der Politik Adenauers in Bezug auf ihre Bedeutung für die Wiedervereinigung auseinander (Z. 53 – 67). *(28 Punkte)*

### **Materialgrundlage:**

- Christoph Kleßmann: Adenauer – ohne Denkmalssockel. In: Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Nach-Denken über Adenauer und seine Politik: internationales wissenschaftliches Symposium am 27. April 1992 anlässlich des 25. Todestages von Konrad Adenauer / veranst. vom Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, S. 44 – 53, hier: S. 46 – 48

### **Zugelassene Hilfsmittel:**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_

## Christoph Kleßmann

### Adenauer – ohne Denkmalssockel

Historische Größe ist selten unumstritten. Diese politische und historiographische Erfahrung sollte uns davor bewahren, den ersten Kanzler der Bundesrepublik, der ohne Zweifel in mancher Hinsicht alle seine Nachfolger überragt, auf ein allzu hohes Podest im imaginären Pantheon<sup>1</sup> großer deutscher Staatsmänner zu stellen. Die Neigung dazu ist nach der Vereini-  
5 gung Deutschlands im Jahre 1990 noch gewachsen. Ob sie berechtigt ist, bleibt gleichwohl strittig.

Adenauer selber hatte ein denkbar distanzierteres Verhältnis zu pathetischer Heldenverehrung, und gerade diese Nüchternheit nach dem Übermaß an verlogener heroischer Pathos im „Tausendjährigen Reich“ war ein Kennzeichen seiner Politik. Solche Nüchternheit gebietet  
10 es, auch aus der Rückschau den ganzen Adenauer, die hellen und dunklen Seiten seiner Politik im Blick zu behalten und auf diese Weise einem Politiker gerecht zu werden, der unter den Zeitgenossen so umstritten war wie kaum einer seiner Nachfolger. [...]

Auch ohne Adenauer wäre Deutschland nach 1945 kaum neutral geworden, in den Sumpf des Kollektivismus geraten oder irgendeinem „dritten Weg“ gefolgt, so sehr vor diesen Gespenstern auch immer wieder gewarnt wurde. [...] Selbst Adenauers erbittertester politischer Gegner  
15 Kurt Schumacher war weniger weit entfernt von dessen außenpolitischem Konzept [,] als die Heftigkeit der parteipolitischen Polemik vermuten ließ. Es war eher die Methode als das Ziel der Außenpolitik, die beide trennte. Adenauer stellt sich nicht nur als der zielstrebig Handelnde dar, sondern auch als einer, der von den Verhältnissen in eine bestimmte vorge-  
20 gebene Richtung gedrängt wird. Sein eigentlicher politischer Gegenspieler war in den ersten Nachkriegsjahren Jakob Kaiser<sup>2</sup>, der, wenn es denn überhaupt eine Alternative gab, am ehesten ein realistisches Konzept für den Zusammenhalt Deutschlands verfocht. Diese Vorstellung von Deutschland als Brücke zwischen Ost und West – in der doppelten Dimension von Außenpolitik und gesellschaftlichem System – mit Berlin als unstrittiger Hauptstadt wurde  
25 jedoch von Adenauer ebenso nachdrücklich wie von Schumacher abgelehnt, und seit 1947, als sich die Teilung Europas unwiderruflich abzeichnete, hatte es keinerlei Realisierungschance mehr.

Waren somit die Weichen für die Westintegration spätestens seit 1947 gestellt, so bleibt Adenauers historisches Verdienst, auf diesem langen und dornigen Weg mit vielen Hinder-  
30 nissen zäh und unnachgiebig an dem einmal eingeschlagenen Kurs festgehalten und ihn im operativen Detail erfolgreich außen- und innenpolitisch durchgesetzt zu haben. Diese Leistung ist heute nicht mehr ernsthaft umstritten.

---

<sup>1</sup> In Paris befindliche Ruhmeshalle und Begräbnisort vieler berühmter Persönlichkeiten der französischen Geschichte

<sup>2</sup> Jakob Kaiser (1888 – 1961): CDU-Politiker und Minister für gesamtdeutsche Fragen unter Adenauer, strikter Gegner von dessen Westintegrationspolitik



Name: \_\_\_\_\_

Anders sieht das Bild in der Ost- und Wiedervereinigungspolitik, aber auch die Innenpolitik aus. Aus heutiger Perspektive der Vereinigung Deutschlands scheint zwar auch Adenauers  
35 Deutschlandpolitik ihren späten Triumph zu feiern. „Der Realist als Visionär“ lautet die Botschaft. Aber stimmt diese Formel tatsächlich?

Das politische Konzept, mit einer konsequenten, auf der Westintegration basierenden „Politik der Stärke“ die Sowjetunion zum Nachgeben zu zwingen und die Wiedervereinigung Deutschlands erreichen zu können, besaß abstrakt durchaus hohe Plausibilität. Die weltpolitische  
40 Entwicklung machte dieses Konzept jedoch zunehmend illusionär. Nach Abschluß der doppelten Blockintegration beider deutscher Staaten 1955 begann sich die westliche Welt zunehmend mit der Teilung und der Zweistaatlichkeit abzufinden, ja ihr sogar positive Aspekte im Sinne der Stabilisierung der Machtverhältnisse in Mitteleuropa abzugewinnen. Hinter den diplomatischen Kulissen wurde dies bereits deutlich ausgesprochen, auch wenn die Alliierten  
45 nach außen hin zu ihrer vertraglichen Verpflichtung, die Wiedervereinigung Deutschlands zu betreiben, standen. Daß Adenauer derjenige deutsche Politiker war, der unnachgiebig alle auf Entspannung, militärisch verdünnte Zonen und kollektive Sicherheitssysteme abzielenden Politikmodelle ablehnte, erleichterte dieses Arrangement mit dem Status quo bei gleichzeitigen verbalen Vorbehalten. Da Deutschland nicht der Nabel der Welt war und andere welt-  
50 politische Konfliktzonen den USA zunehmend Sorgen bereiteten, überlagerten seit Beginn der 60er Jahre globale Entspannungsinteressen gegenüber der Sowjetunion das deutsche Bestreben, alle Formen des Arrangements mit dem Ostblock von Fortschritten in der Wiedervereinigungsfrage abhängig zu machen. Der Mauerbau 1961 erhellte schlagartig die Hilflosigkeit des westlichen Bündnisses gegenüber der brutalen Politik der Machtsicherung des östlichen Blocks. Die schwachen Reaktionen unterstrichen insofern den illusionären Charakter  
55 der „Politik der Stärke“, wie sie Adenauer vorschwebte. Damals sei ein Vorhang weggezogen worden, erklärte Willy Brandt 1970 im Bundestag, und es habe sich gezeigt: „Die Bühne war leer.“

Die rücksichtslose Absperrung von 1961 und das Scheitern der bisherigen Deutschland-  
60 politik wurden bekanntlich zum Ausgangspunkt eines neuen politischen Konzepts: des „Wandels durch Annäherung“. Obwohl Adenauer vielerlei Pläne ventiliert<sup>3</sup> hat, die gewisse Berührungspunkte mit diesem Konzept aufweisen, hat er sich (ebenso wie die Union bis weit in die siebziger Jahre hinein) dezidiert gegen die Konsequenzen eines solchen außenpolitischen Entspannungskurses gestemmt. Erst diese Entspannungspolitik schuf jedoch  
65 langfristig die Bedingungen, unter denen jene von Adenauer und Schumacher gleichermaßen verfochtene „Magnettheorie“, die die Wiedervereinigung bringen sollte, wirksam werden konnte. Ohne diese Entspannung waren weder Ansätze zur Normalisierung zwischen West- und Osteuropa, insbesondere zwischen beiden Teilen Deutschlands, denkbar, noch die Entstehung der Oppositionsbewegungen und Dissidentengruppen in Osteuropa, noch der Aufstieg eines Reformers von der Statur Michail Gorbatschows innerhalb des festgefügtten Herrschaftsapparates der Sowjetunion. Erst diese drei Faktoren zusammen aber bilden die Basis für die zunächst schleichende, sich dann aber immer weiter beschleunigende Erosion des Ostblocks und die Möglichkeit einer Neuvereinigung Deutschlands. Insofern greift die Argu-

---

<sup>3</sup> vorsichtig prüfen



Name: \_\_\_\_\_

75 mentation, das Jahr 1989/90 habe die eindrucksvolle Bestätigung für die Richtigkeit von Adenauers Politik geliefert, viel zu kurz.

Eine solche Analyse schmälert nicht die Verdienste des ersten Kanzlers um die Schaffung der fest ins westliche Bündnissystem eingegliederten Bundesrepublik, aber sie stellt deterministische Interpretationen in Frage, die 1989 die späte Erfüllung von 1947 entwickelten Visionen sehen.

**Hinweise zum Verfasser:**

Christoph Kleßmann, geb. 1938 in Bielefeld, deutscher Historiker und langjähriger Direktor des Zentrums für zeithistorische Forschung (Potsdam), zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit.

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2011

## Geschichte, Leistungskurs

### 1. Aufgabenart

- B 1 Analyse von Sekundärliteratur und kritische Auseinandersetzung mit ihr mit gegliederter Aufgabenstellung

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

- |   |
|---|
| 1. Analysieren Sie den vorliegenden Textauszug. (24 Punkte)   |
| 2. Erläutern Sie die von Kleßmann genannten außen- und deutschlandpolitischen Grundsatzentscheidungen der Ära Adenauer anhand von konkreten Beispielen. (28 Punkte) |
| 3. Setzen Sie sich mit Kleßmanns Beurteilung der Politik Adenauers in Bezug auf ihre Bedeutung für die Wiedervereinigung auseinander (Z. 53 – 67). (28 Punkte)      |

### 3. Materialgrundlage

- Christoph Kleßmann: Adenauer – ohne Denkmalssockel. In: Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Nach-Denken über Adenauer und seine Politik: internationales wissenschaftliches Symposium am 27. April 1992 anlässlich des 25. Todestages von Konrad Adenauer / veranst. vom Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, S. 44 – 53, hier: S. 46 – 48

### 4. Bezüge zu den Vorgaben 2011

- |   |
|---|
| <p>1. <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i><br/>Das „kurze“ 20. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Deutschland und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg<ul style="list-style-type: none"><li>– Teilung Europas und Deutschlands (1945 – 1955)</li><li>– Das Grundgesetz und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland</li><li>– Entstehung und gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR</li><li>– Neue Ostpolitik im Rahmen der internationalen Entspannungspolitik</li></ul></li><li>• Epochenjahr 1989<ul style="list-style-type: none"><li>– Der Untergang der Sowjetunion und die Revolutionen in Osteuropa</li><li>– Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1989/1990</li></ul></li></ul> |
| <p>2. <i>Medien/Materialien</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• entfällt</li></ul>  |

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|---|-------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |
| 1 | beschreibt in der Vorstellung des Textes den <b>Autor</b> als Historiker und die <b>Adressaten</b> als interessiertes Fachpublikum.   | 2                             |
| 2 | charakterisiert den Text als fachwissenschaftliche <b>Darstellung</b> .   | 2                             |
| 3 | arbeitet das <b>Thema</b> und den <b>Anlass</b> des Textes heraus: Versuch einer kritischen Würdigung Adenauers anlässlich seines 25. Todestages vor dem Hintergrund der seit 1989 einsetzenden Diskussion.   | 4                             |
| 4 | <p>gibt <b>Inhalt</b> und <b>Gedankengang</b> des Textes wieder, indem er Hauptaussagen und den Aufbau der Argumentation etwa wie folgt herausarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitende These:<br/>Feststellung, dass die genaue Bedeutung Adenauers für die deutsche Geschichte nach wie vor umstritten und ein Abwägen der Verdienste und Probleme seiner Politik daher lohnend sei.</li> <li>• Als unumstrittenes Verdienst wird herausgestellt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– die frühe Festlegung auf die Westintegration gegen den Widerspruch aus der eigenen Partei und die „parteilpolitische Polemik“ (vgl. Z. 17) von Seiten der SPD,</li> <li>– vor allem aber die erfolgreiche Verteidigung dieses deutschlandpolitischen Kurses in den folgenden Jahren.</li> </ul> </li> <li>• Probleme sieht der Verfasser in Adenauers Ost- und Wiedervereinigungspolitik: <ul style="list-style-type: none"> <li>– hier Wechsel der Sichtweise nach der Wiedervereinigung, den der Verfasser in seiner Berechtigung in Frage stellt, denn</li> <li>– Adenauers Konzept der „Politik der Stärke“ sei nicht realistisch gewesen, sondern mit der Zeit immer stärker illusionär geworden, weil die westliche Welt die deutsche Teilung nicht nur hinnahm, sondern sie als Faktor der Stabilität in Europa schätzte,</li> <li>– Adenauer selber habe dazu beigetragen, indem er gegenüber Alternativen „unnachgiebig“ (Z. 46) war,</li> <li>– die deutsche Teilung habe im weltpolitischen Zusammenhang und für die Großmächte nur eine relative Bedeutung gehabt,</li> <li>– 1961 habe die Schwächen / das Scheitern der Adenauer’schen Deutschlandpolitik offengelegt,</li> <li>– die Entspannungspolitik sei ein Konzept gewesen, gegen das sich Adenauer und die CDU immer „gestemmt“ hätten (vgl. Z. 64); man könne sie und ihre Konsequenzen also nicht zu Adenauers Verdiensten rechnen.</li> </ul> </li> <li>• Fazit:<br/>Bekräftigung der Verdienste Adenauers um die Westintegration, aber Ablehnung einer deterministischen Geschichtsinterpretation, die zwischen „1947“ und „1989“ einen unangemessenen Zusammenhang herstelle.</li> </ul> | 16                            |

|   |   |  |
|---|---|--|
|   | <p><b>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Hauptaussagen des Textes werden, z. B. im textdurchschreitenden Verfahren, im Ganzen zutreffend wiedergegeben.</p> <p><b>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Inhalt und gedankliche Struktur des Textes werden umfassend und zutreffend wiedergegeben.</p> |  |
| 5 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)   |  |

## Teilaufgabe 2

|   | Anforderungen  | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|--|-------------------------------|
|   | Der Prüfling   |                               |
| 1 | <p>erläutert an geeigneten Beispielen die außen- und deutschlandpolitischen Grundsatzentscheidungen der Ära Adenauer, indem er etwa auf folgende im Text genannte Aspekte eingeht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ablehnung eines neutralen Deutschland</b> (Z. 13 ff.): <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ablehnung der Stalinnoten von 1952;</li> <li>– stattdessen konsequentes Vorantreiben der westdeutschen Integration in die westlichen Militärbündnisse (EVG, NATO).</li> </ul> </li> <li>• <b>Weichenstellung für die Westintegration</b> (Z. 28 ff.): <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bemühung um die Regelung der sich aus dem Zweiten Weltkrieg ergebenden Verpflichtungen und Belastungen (Londoner Schuldenabkommen, Saarfrage, Freigabe von Kriegsgefangenen in der Sowjetunion);</li> <li>– rasch erlangte Souveränität nach Gründung der Bundesrepublik (Petersberger Abkommen u. a.);</li> <li>– wirtschaftliche und politische Einigung Europas (Montanunion, Gründung der EWG);</li> <li>– Verdienste um die Aussöhnung mit Frankreich und Israel (z. B. sog. Wiedergutmachungsvertrag von 1952) als vertrauensbildende Maßnahmen.</li> </ul> </li> <li>• <b>Verfolgen einer „Politik der Stärke“</b> (Z. 37 ff.): <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Magnettheorie“ (Z. 66) als Konstante in Adenauers politischem Denken;</li> <li>– Nichtanerkennung der DDR;</li> <li>– Hallstein-Doktrin.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling erläutert unter Herstellung eines Textbezuges eine Grundsatzentscheidung, wobei er grundlegende aufgabenbezogene Kenntnisse nachweist. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Fehler.</p> <p><b>Orientierung für eine 28 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling erläutert unter Herstellung von Textbezügen zwei Grundsatzentscheidungen, wobei er breite aufgabenbezogene Kenntnisse nachweist und Zusammenhänge verdeutlicht. Die Darstellung ist frei von sachlichen Fehlern.</p> | 28                            |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)  |                               |

## Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen  | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|--|-------------------------------|
|   | Der Prüfling   |                               |
| 1 | <p>setzt sich mit Kleßmanns Einschätzung der Rolle Adenauers in Bezug auf ihre Bedeutung für die Wiedervereinigung auseinander, indem er etwa</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zustimmend</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf die Perspektivlosigkeit einer „Politik der Stärke“ angesichts des atomaren Patts verweist;</li> <li>– eine drohende Isolierung der Bundesrepublik erläutert (Beharren auf der Hallstein-Doktrin angesichts der Anerkennung der DDR durch immer weitere Staaten Ende der 60er Jahre);</li> <li>– das Drängen der Westmächte auf Entspannung angesichts eines drohenden atomaren Krieges herausstellt (Kubakrise);</li> <li>– die schwachen Reaktionen der Westmächte auf den Mauerbau als Indiz für eine Verfestigung des Status quo wertet;</li> <li>– auf die destabilisierende Wirkung insbesondere der KSZE-Schlussakte auf die politischen Systeme des Ostblocks und ihre Bedeutung für die Entstehung von Oppositionsgruppen verweist;</li> <li>– die Folgen des Prinzips des „Wandels durch Annäherung“ für die DDR anhand der Ostverträge (Berlin-Abkommen, Grundlagenvertrag) darstellt;</li> <li>– die Notwendigkeit von vertrauensbildenden Maßnahmen zur Verhinderung eines atomaren Krieges als Voraussetzung jeder weiteren Politik herausstreicht;</li> <li>– den Abbau von Angst als Voraussetzung für die Zulassung oppositioneller Bestrebungen und das Einleiten eigener Reformen bezeichnet.</li> </ul> </li> <li>• <b>relativierend</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den ökonomischen Zusammenbruch der Sowjetunion und des Ostblocks durch das Wettrüsten als Argument für die Richtigkeit einer Politik der Stärke anführt;</li> <li>– unter Hinweis auf die Flüchtlingsströme insbesondere aus der DDR die prinzipielle Richtigkeit der Magnettheorie herausstreicht;</li> <li>– auf die prinzipiell systemstabilisierende Wirkung der ökonomischen Zusammenarbeit verweist;</li> <li>– die faktische Anerkennung der DDR als Zementierung der deutschen Teilung begreift, die erst durch den überraschenden ökonomischen Zusammenbruch der Sowjetunion aufgebrochen wurde;</li> <li>– darlegt, dass die durch die Entspannungspolitik erreichten Verbesserungen der Menschenrechtslage in den Ostblockstaaten marginal blieben, und erörtert, ob und inwieweit durch die Ostverträge die Unrechtsregime bestätigt wurden.</li> </ul> </li> </ul> <p>ein zusammenfassendes Urteil formuliert.</p> <p><b>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt zu einer nachvollziehbaren Argumentation, in der drei Aspekte sachgerecht berücksichtigt werden. Die Darstellung enthält keine gravierenden sachlichen Fehler.</p> <p><b>Orientierung für eine 28 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling entwickelt eine differenzierte Argumentation, in der fünf Aspekte sachgerecht berücksichtigt und angemessen gewichtet werden. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p> | 28                            |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)  |                               |

## b) Darstellungsleistung

|   | <b>Anforderungen</b>  | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|---|-------------------------------------|
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                                     |
| 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung. | 5                                   |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.  | 4                                   |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).  | 3                                   |
| 4 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.   | 4                                   |
| 5 | schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.                           | 4                                   |

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

| Anforderungen               |   | Lösungsqualität               |                 |    |    |
|-----------------------------|---|-------------------------------|-----------------|----|----|
| Der Prüfling                |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK <sup>2</sup> | ZK | DK |
| 1                           | beschreibt in der ...   | 2                             |                 |    |    |
| 2                           | charakterisiert den Text ...  | 2                             |                 |    |    |
| 3                           | arbeitet das Thema ...  | 4                             |                 |    |    |
| 4                           | gibt Inhalt und ...   | 16                            |                 |    |    |
| 5                           | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)<br>.....<br>..... |                               |                 |    |    |
| <b>Summe 1. Teilaufgabe</b> |   | <b>24</b>                     |                 |    |    |

**Teilaufgabe 2**

| Anforderungen               |   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|-----------------------------|---|-------------------------------|----|----|----|
| Der Prüfling                |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
| 1                           | erläutert an geeigneten ...   | 28                            |    |    |    |
| 2                           | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
| <b>Summe 2. Teilaufgabe</b> |   | <b>28</b>                     |    |    |    |

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|---|-------------------------------|----|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |    |    |    |
| 1 | setzt sich mit ...  | 28                            |    |    |    |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 3. Teilaufgabe</b>   | <b>28</b>                     |    |    |    |
|   | <b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>                              | <b>80</b>                     |    |    |    |

**Darstellungsleistung**

|   | Anforderungen                       | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   |                                     | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>                 |                               |    |    |    |
| 1 | strukturiert seinen Text ...        | 5                             |    |    |    |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende ... | 4                             |    |    |    |
| 3 | belegt seine Aussagen ...           | 3                             |    |    |    |
| 4 | formuliert unter Beachtung ...      | 4                             |    |    |    |
| 5 | schreibt sprachlich richtig ...     | 4                             |    |    |    |
|   | <b>Summe Darstellungsleistung</b>   | <b>20</b>                     |    |    |    |

|  |   |            |  |  |  |
|--|---|------------|--|--|--|
|  | <b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>                           | <b>100</b> |  |  |  |
|  | <b>aus der Punktsumme resultierende Note</b>  |            |  |  |  |
|  | <b>Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b> |            |  |  |  |
|  |   |            |  |  |  |
|  | <b>Paraphe</b>  |            |  |  |  |

ggf. arithmetisches Mittel der Punktsommen aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

Die Klausur wird abschließend mit der Note: \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

| <b>Note</b>        | <b>Punkte</b> | <b>Erreichte Punktzahl</b> |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| sehr gut plus      | 15            | 100 – 95                   |
| sehr gut           | 14            | 94 – 90                    |
| sehr gut minus     | 13            | 89 – 85                    |
| gut plus           | 12            | 84 – 80                    |
| gut                | 11            | 79 – 75                    |
| gut minus          | 10            | 74 – 70                    |
| befriedigend plus  | 9             | 69 – 65                    |
| befriedigend       | 8             | 64 – 60                    |
| befriedigend minus | 7             | 59 – 55                    |
| ausreichend plus   | 6             | 54 – 50                    |
| ausreichend        | 5             | 49 – 45                    |
| ausreichend minus  | 4             | 44 – 39                    |
| mangelhaft plus    | 3             | 38 – 33                    |
| mangelhaft         | 2             | 32 – 27                    |
| mangelhaft minus   | 1             | 26 – 20                    |
| ungenügend         | 0             | 19 – 0                     |